

Vorläufiges

**Mitgliederverzeichnis
des
Kreistags
und des
Kreisausschusses
von
Angerburg
1919 bis 1930**

zusammengestellt von

Norbert Korfmacher, Münster

Stand: 24. März 2010

Dieses Verzeichnis darf ohne ausdrückliche Erlaubnis des Autors nicht kommerziell verwertet werden. Ein Ausdruck für private Zwecke wird geduldet, ein Ausdruck für gewerbliche Zwecke oder zur Verbreitung in Papierform ist untersagt. Eine Weiterverarbeitung der Daten ist untersagt. Eine Verbreitung der Daten außerhalb des Internetauftritts des Verfassers ist untersagt.

Im übrigen gelten die gesetzlichen Vorschriften des Urheberrechts.

© Norbert Korfmacher, Münster, 2009

I. Einleitung

Mit diesem Mitgliederverzeichnis des Angerburger Kreistags kann erneut ein Überblick über die politische Elite eines ostpreußischen Kreises in der Weimarer Republik vorgelegt werden. Wie bei den anderen Mitgliederverzeichnissen ostpreußischer bzw. schlesischer Kommunalparlamente gibt es auch hier Einschränkungen.

Über die Fernleihe konnten an der ULB Münster die Verwaltungsberichte des Kreisausschusses eingesehen werden. Die Überlieferung jährlicher Verwaltungsberichte des Kreisausschusses endete mit dem ersten Weltkrieg. 1915 wurde der Bericht für das Jahr 1913 herausgegeben. Erst 1920 erschien erneut ein Verwaltungsbericht, der den Zeitraum 1914 bis 1920 abdeckt. Die politische Entwicklung des Kreises kann mit diesem Verzeichnis nicht verfolgt werden. Zwar wurde der Wahlsieg der Sozialdemokraten bei der Kreistagswahl 1919 festgestellt, die Mitglieder des Kreistages werden aber nicht namentlich genannt. Auch Mandatswechsel im Kreistag von 1914 bis 1919 wurden nicht aufgeführt. Immerhin wurden die Mitglieder des Kreisausschusses aufgeführt. Ein weiterer Verwaltungsbericht erschien 1924 für den Zeitraum von 1920 bis 1924. In diesem Bericht findet sich eine Liste der Kreistagsmitglieder vom Stand 1. April 1924, allerdings ohne Vornamen und Zugehörigkeit zu den Parteien. Mandatswechsel nach der Wahl von 1921 wurden nicht aufgeführt. Die Mitglieder des Kreisausschusses hingegen wurden wieder mit den Veränderungen aufgelistet. Die Verwaltungsberichte seit 1925¹ enthielten dann Mitteilungen über Wahlen, Mitgliederlisten und Mandatswechsel im Kreistag und im Kreisausschuss. Die Überlieferung der Verwaltungsberichte endet mit der Ausgabe für 1930. Vermutlich wurde in den Krisenjahren der Republik die Herausgabe separater Verwaltungsberichte eingestellt. Im Angerburger Kreisblatt lassen sich vermutlich weiterführende Informationen finden, allerdings wurde dieses noch nicht eingesehen; es ist auch fraglich, ob sich eine komplette Reihe mit den entsprechenden Jahrgängen in bundesdeutschen Bibliotheken erhalten hat. Das Fehlen der letzten Verwaltungsberichte muss zwar bedauert werden, ist aber kein Hinderungsgrund, dieses Verzeichnis zu veröffentlichen.

Die Mitglieder des Kreistags werden, wie bei mir üblich, in drei Spalten erfasst. In der linken Spalte finden sich Name, Vorname, Beruf und Wohnort. Für die erste Wahlperiode 1919 bis 1921 liegen kaum Angaben vor. Für die zweite Wahlperiode 1921 bis 1925 setzt die Überlieferung wie oben erwähnt erst ab dem 1. April 1924 ein; zudem fehlen im Verwaltungsbericht die Vornamen der Kreistagsmitglieder und ihre Parteizugehörigkeit². In der mittleren Spalte finden sich Angaben zu den Lebensdaten, sofern mir diese vorliegen. Sie liegen mir indes nur in wenigen Fällen vor, so dass die Lücken in diesem Teil besonders groß sind. In der rechten Spalte finden sich Informationen zur Mitgliedschaft im Kreistag und weiteren Parlamenten. Die Kreistage sind nach den Wahlperioden ab 1919 durchnummeriert. Diese Zählung war den Zeitgenossen nicht bekannt, sie war unüblich, sie ist aber für die Benutzer dieses Verzeichnisses sinnvoll und übersichtlich. Erst ab 1925 können die Mitglieder den Parteien bzw. Listen zugewiesen werden, für die sie kandidiert haben. Über die Fraktionsbildungen im Kreistag liegen mir keine Informationen vor. Wie sich die Abgeordneten zusammengeschlossen haben, wer die Vorsitzenden der Fraktionen waren: das alles liegt im Dun-

¹ Der Verwaltungsbericht für die Zeit vom 1. April 1924 bis zum 31. März 1925 konnte noch nicht eingesehen werden.

² Das Fehlen der Parteizugehörigkeit ist besonders zu bedauern, da 1921 zwei Kommunisten in den Kreistag gewählt wurden. 1925 und 1929 hat die KPD ausweislich der in den Verwaltungsberichten aufgeführten Wahlergebnisse nicht an den Kreistagswahlen teilgenommen.

keln. Im Kreis Angerburg dominierten die Sozialdemokraten. Ein Befund der Untersuchungen über andere ostpreußische Kreise bestätigt sich auch hier: die bürgerlichen Kräfte zersplitterten sich in den zwanziger Jahren. Robert Carlsen, Haupt der ostpreußischen Deutschenationalen, kam 1929 über eine der drei Landlisten in den Kreistag. Dadurch war die NSDAP mit nur 3 von 22 Kreistagsabgeordneten zweitstärkste Partei geworden. In einem Punkt weicht der Kreistag von Angerburg von anderen ostpreußischen Kreistagen ab: mit der Ehefrau Sahm saß 1924 eine Frau im Kreistag. Sie teilt indes das Schicksal der Mehrzahl ihrer männlichen Kollegen, denn auch über sie kann hier weiter nichts gesagt werden.

Im zweiten Teil dieses Verzeichnisses findet sich ein knapper statistischer Anhang mit einigen Übersichten zu den Verwaltungsspitzen im Kreis (Landräte, Kreisdeputierte, Mitglieder des Kreisausschusses), den Wahlen und einem Überblick über die Mandatswechsel.

Mitgliederverzeichnisse von Parlamenten sind selten vollkommen. Das trifft leider auch für dieses zu. Für Fehler und Versäumnisse übernimmt der Verfasser die Verantwortung, bittet jedoch zugleich um Nachsicht und ersucht, ihm Fehler, Korrekturen und Ergänzungen mitzuteilen.

Münster im April 2009

Norbert Korfmacher

II. Alphabetisches Mitgliederverzeichnis

Arlat, Karl Kaufmann in Angerburg	* 18. 2. 1879 Angerburg + 18. 7. 1934 Altheide (Pommern) ³	<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: Obl.
Bark, Bruno Rittergutsbesitzer in Gr. Sa- kautschen	* 30. 8. 1880 Rothof + 21. 11. 1951 Ottern- dorf/Niederelbe ⁴	<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: Obl.
Blunk, Karl Rittergutsbesitzer in Popiollen		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Braun, Otto, Dr. Bürgermeister a.D. in Anger- burg	* 1. 5. 1882 Angerburg + 8. 2. 1969 Bremerhaven ⁵	<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/(29. Januar) 1930: NSDAP; Mandat niedergelegt, Nachfolger: Rogall, Franz. <i>MdPl Ostpreußen</i> 5. WP 1933: (Kreis Anger- burg) NSDAP.
Carlsen, Robert Rittergutspächter in Taberlack	* 13. 2. 1879 Ranten + 7. 3. 1959 Hamburg ⁶	<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: Obl. 4. WP 1929/33: LL I. <i>MdL Preußen</i> 4. WP 1932/33: Wk 1 (Ost- preußen) DNVP. 5. WP 1933: Wk 1 (Ost- preußen) DNVP.
Franz, NN Gutsbesitzer in Louisenhof		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Friedrich, Gustav Schmiedemeister in Krug- lanken		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: Obl.
Frisch, Friedrich Besitzer in Talheim		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: NSDAP.

³ Private Auskunft.

⁴ <http://www.mail-archive.com/ow-preussen-l@genealogy.net/msg30876.html>

⁵ Pfeiffer, Angerburg, S. 218.

⁶ http://www.bundesarchiv.de/aktenreichskanzlei/1919-1933/0011/adr/adrag/kap1_3/para2_15.html

Fröhlich, Friedrich Bahnarbeiter ⁷ in Willuden		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: SPD. 4. WP 5. Juni 1930/33: SPD; Vorgänger: Stankewitz, Robert.
Gallandi, Rudolf Besitzer in Engelstein		<i>MdK Angerburg</i> 1. WP 1919/21. 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: Obl.
Gessat, Heinrich Maurerpolier in Engelstein		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: SPD. 4. WP 1929/33: SPD.
Grau, Julius Bauunternehmer ⁸ in Wensow- ken	* + 9. 6. 1928 ⁹	<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: SPD.
Griesard, Emil Töpferobermeister in Anger- burg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: SPD.
Hensel, NN Bauunternehmer in Gr.-Stren- geln		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Hermann, NN Kaufmann in Benkheim		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Honig, Paul Hausverwalter in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1930/33: NSDAP; Vorgänger: Jack, Karl.
Jack, Karl Schuhmacher in Kruglanken		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/1930: NSDAP; Mandat niedergelegt, Nachfolger: Honig, Paul.
Kemmesies, NN Bahnarbeiter in Sapallen		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Kintzel, NN Amtsgerichtsrat in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.

⁷ 1925 & 1930: Besitzer.

⁸ 1925: Kleinrentner.

⁹ Lt. Verwaltungsbericht Angerburg, 1928, S. 2, verstarb Grau in der Nacht vom 8. zum 9. Juni 1928 an den einer Operation.

Kraaß, Hermann Besitzer in Przytullen		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: LL II.
Kutz, Richard Kaufmann in Janellen		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Labesius, Willy Rittergutsbesitzer in Wilhelmshöhe		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: Obl. 4. WP 1929/33: LL III.
Lalla, Max ¹⁰ Lehrer in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: SPD. 4. WP 1929/33: SPD.
Laudon, Oskar Bürgermeister in Angerburg	* 22. 4. 1877 + 20. 9.1958 ¹¹ Berlin ¹²	<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: UWI.
Maleika, Ludwig Rentier in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: HuSp.
Monski, Otto Maurer in Wensowken		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: SPD.
Murach ¹³ , Wilhelm Gutsbesitzer in Possessern		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: Obl. 4. WP 1929/33: LL II.
Pietrowski, Wilhelm Eisenbahner in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 14. August 1928/29: SPD; Vorgänger: Walzer, Karl.
Pinkow, Fritz Freiarbeiter in Engelstein		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: SPD.
Polenz, Hermann Tischler in Ogonken		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: SPD.
Priddat, Hans Bankdirektor in Kruglanken		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: DNL.

¹⁰ Bild in Pfeiffer, Angerburg, S. 359.

¹¹ <http://www.eissegemuseum.de/Module/Lexikon/text.php?id=3>

¹² <http://www.angerburg.de/buergermeister.htm>

¹³ 1925: Murrach.

Reh, Paul Staatsforstarbeiter in Jorkowen		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: SPD.
Reinke, NN Gutsbesitzer in Rothof		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Reiß, Paul Besitzer in Brosowken		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: DDP. 4. WP 1929/33: LL III.
Rogall, Franz Kaufmann in Kruglanken		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 5. Juni 1930/33: NSDAP; Vorgänger: Braun, Otto, Dr.
Sahm, NN Eisenbahnarbeiterfrau in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Schilewa, Karl Steinarbeiter in Buddern		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: SPD.
Schledz, Ludwig Sattlermeister in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: Obl.
Schmidtke, NN Gerbermeister in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Schwarzrock, Ernst Besitzer in Ogonken		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 14. August 1928/29: SPD; Vorgänger: Grau, Julius. 4. WP 1929/33: SPD.
Schwetlick, Johann Straßenwärter in Rosengarten		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: SPD.
Sieg, Louis Hegemeister in Pfeil		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: DDP. 4. WP 1929/33: DDP.

Stankewitz, Robert Angestellter in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/29: SPD. 4. WP 1929/(29. Januar) 1930: SPD; Mandat nieder- gelegt, Nachfolger: Fröhlich, Friedrich. <i>MdPl Ostpreußen</i> 3. WP 11. März 1929/29: (Kreis Angerburg) SPD; Vorgänger: Streicher, Otto. 4. WP 1929/33: (Kreis An- gerburg) SPD.
Steffan, Gustav Siedler in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 3. WP 1925/29: SPD. 4. WP 1929/33: SPD.
Szoebb, Gottfried Besitzer in Oschöwen		<i>MdK Angerburg</i> 4. WP 1929/33: LL I.
Szybalski ¹⁴ , Wilhelm Kreisleiter des D.L.V. ¹⁵ in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/März 1928: SPD; Mandat niedergelegt, Nachfolger: Reh, Paul. <i>MdPl Ostpreußen</i> 3. WP 1925/29: (Kreis Anger- burg) SPD.
Walzer, Karl Besitzer in Lissen		<i>MdK Angerburg</i> 1. WP 1919/21. 2. WP 1921/25. 3. WP 1925/Juli 1928: SPD; Mandat niedergelegt, Nachfolger: Pietrowski, Wilhelm. 4. WP 1929/33: SPD.
Weszkalnys, NN Gutsbesitzer Grünhöfchen		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Woitkowski, NN Zimmermeister in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.
Wolff, NN Kaufmann in Angerburg		<i>MdK Angerburg</i> 2. WP 1921/25.

¹⁴ 1924: Szibalski; Personengleichheit wird hier vorausgesetzt.

¹⁵ 1925: Gewerkschaftsangestellter.

III. Statistische Übersichten

Wahlen zum Kreistag

Im April und Mai 1919 fanden im Kreis Angerburg die Wahlen zum Kreistag statt, getrennt in zwei Wahlverbänden, nämlich Stadt und Land. Ein Wahlergebnis wurde im Verwaltungsbericht nicht veröffentlicht. Immerhin wurde die Verteilung der Mandate auf die politischen Parteien mitgeteilt. Von den 27 Mitgliedern gehörten 16 der SPD an, 7 der DDP und 4 der DNVP an. Von diesen gewählten Kreistagsabgeordneten gehörten 4 demokratische und 2 deutschnationale Mitglieder bereits dem früheren Kreistag an.

Am 20. Februar 1921 fanden Neuwahlen zum Kreistag statt. Gewählt wurden 22 Abgeordnete, von denen 9 der SPD, ebenfalls 9 der Wirtschaftlichen Liste, 2 der gemeinsamen Liste von DDP und Deutschem Bauernbund und weitere 2 der KPD angehörten. Nur 4 Mitglieder hatten dem früheren Kreistag angehört, von denen noch 2 dem Kreistag am 1. April 1924 angehörten, nämlich die Abgeordneten Gallandi und Walzer.

Am 29. November 1925 wurde der Kreistag neu gewählt. Von 12931 gültigen Stimmen entfielen auf die SPD 6485, auf den Ordnungsblock 5002, auf die DDP 971 und auf den Hypothekengläubiger- und Sparererschutzverband 473 Stimmen. Von den 22 Kreistagssitzen entfielen auf die SPD 11 Mandate, auf den Ordnungsblock 8 Sitze, die DDP erhielt 2 Sitze und der Hypothekengläubiger- und Sparererschutzverband bekam 1 Sitz.

Der am 17. November 1929 gewählte Kreistag hatte ebenfalls 22 Mandate. Die SPD bekam 7750 Stimmen, die NSDAP lag bereits auf Platz 2 mit 2120 Stimmen, da das bürgerliche Lager zersplittert war. Die Liste Land II bekam 1694 Stimmen, die Liste Land I 1471 Stimmen, die Liste Land III 1271 Stimmen. Die Deutschnationale Liste der Stadt bekam 1061 Stimmen, die DDP 829 Stimmen und die Unpolitische Wirtschaftsliste 457 Stimmen. Insgesamt wurden 16653 gültige Stimmen abgegeben. Im Kreistag verfügte die SPD über 10 Sitze, die NSDAP über 3 Sitze, die drei Land-Listen jeweils über 2 Mandate; die Deutschnationalen, die DDP und die Wirtschaftsliste entsandten je 1 Abgeordneten in den Kreistag.

Die Spitze der Kreisverwaltung

In der Zeit der Weimarer Republik fungierten folgende Herren als *Landräte*¹⁶.

Dr. Kurt Wiechert wurde im Januar 1915 zum Landrat ernannt. Er wurde am 12. Juli 1880 in Pr. Stargard geboren. Nach dem Kapp-Putsch wurde er an die Regierung in Potsdam versetzt. Er starb am 8. Juli 1934 in Potsdam.

Ihm folgte der Sozialdemokrat Otto Streicher, der sich bereits als Architekt in Angerburg einen Namen gemacht hatte. Er wurde am 15. Mai 1882 in Halle a.d.S. geboren. Da der Landrat dem Kreisausschuss als 7. Mitglied qua Amt angehörte, hatten die Sozialdemokraten und ihre Verbündeten im Kreisausschuss bis 1933 immer eine Mehrheit, denn die SPD stellte von den übrigen sechs Mitgliedern drei. Streicher wurde 1919 bis 1921 vom Kreistag in den Provinziallandtag von Ostpreußen delegiert, 1925 wurde er erneut in den Provinziallandtag gewählt, dem er bis 1928 angehörte¹⁷. 1928 wurde er Landrat des Kreises Halle. Die Nazis verjagten ihn 1933 aus dem Amt und verschleppten ihn in ein Konzentrationslager. Sein letztes Lebenszeichen kam 1945 aus Auschwitz.

Sein Nachfolger wurde Wilhelm Ellinghaus¹⁸, der am 27. Juni 1888 im westfälischen Coesfeld geboren wurde. Ellinghaus war zunächst ab 1918 Rechtsanwalt und Notar in Hagen. 1928

¹⁶ Die nachfolgenden Biographien der Landräte finden sich bei Pfeiffer, Angerburg, S. 212-219, sofern nichts anderes angegeben wird.

¹⁷ Korfmacher, ostpreußischer Provinziallandtag, S. 56.

¹⁸ http://de.wikipedia.org/wiki/Wilhelm_Ellinghaus

wurde zum Landrat von Angerburg ernannt. Schon 1930 wurde er Regierungs-Vizepräsident in Gumbinnen. 1933 wurde auch er aus dem Amt gejagt und zog nach Hannover. Von 1946 bis 1947 war er Niedersächsischer Justizminister, seit 1947 Mitglied des Niedersächsischen Landtags. 1951 wurde er Richter am Bundesverfassungsgericht. Er starb am 8. September 1961 in Karlsruhe.

Franz Rudnitzki¹⁹ wurde am 28. März 1883 in Elbing geboren. Als Tischler wurde er 1907 Mitglied der SPD. Nach dem Krieg betätigte er sich zunächst für seine Partei als Geschäftsführer einer Tageszeitung, und wurde 1920 Angestellter einer Ortskrankenkasse. 1924 bis 1930 war er unbesoldeter Stadtrat in Elbing. 1921 bis 1930 war er Mitglied des Vorstandes des Preußischen Städtetages. Er gehörte dem Preußischen Landtag in der dritten Wahlperiode 1928 bis 1932 an. 1930 wurde er Landrat von Angerburg. 1933 teilte er das Schicksal aller Sozialdemokraten und wurde von den Nazis gewaltsam aus dem Amt entfernt. 1944 wurde er in ein KZ verschleppt. 1945 schloss er sich wieder der SPD an und wurde 1946 Mitglied der SED. In Halle machte er Karriere in der Finanzverwaltung. 1965 siedelte er in die Bundesrepublik über. Er starb am 12. Mai 1972 in Bremerhaven.

Otto Braun wurde am 1. Mai 1882 in Angerburg geboren. Er war promovierter Jurist und von 1909 bis 1921 Bürgermeister von Bialla. Anschließend wurde er mit der Verwaltung des Grundbesitzes der Bethesda-Anstalten betraut, wo sein Vater wirkte. 1930 wurde er in den Kreisausschuss gewählt. Nach dem Sturz seines Vorgängers wurde er zunächst mit der Führung des Landratsamtes betraut, schließlich zum Landrat ernannt. Ein kurzes Gastspiel gab er 1933 im ostpreußischen Provinziallandtag. Im Sommer 1937 wurde er Landrat von Rößel. Dort verblieb er im Amt bis zum Untergang Ostpreußens 1945. Er ist am 8. Februar 1969 in Bremerhaven gestorben²⁰.

Als *Kreisdeputierte* fungierten bis zum 30. September 1919 der Rittergutsbesitzer Contag aus Wenzken und der Rittergutsbesitzer Uhse²¹ aus Gansenstein.

Bei der Neuwahl am 30. September 1919 wurden der Architekt Otto Streicher aus Angerburg und der Amtsgerichtssekretär Hans Baeck aus Angerburg gewählt. Otto Streicher wurde 1920 zum Landrat bestellt; ihm folgte der Färbereibesitzer Robert Kirschnereit aus Angerburg. Hans Baeck verlegte seinen Wohnort außerhalb des Kreisgebietes; ihm folgte im März 1923 der Mühlenbesitzer Alexander Sack aus Grodzisko.

Am 28. Januar 1930 wurden die Kreisdeputierten vom Kreistag neu gewählt. Gewählt wurden der Gewerkschaftssekretär Robert Stankewitz aus Angerburg und der Rittergutspächter Robert Carlsen aus Taberlack. Da Stankewitz noch 1930 seinen „Beschäftigungswohnsitz“²² nach Gumbinnen verlegte, kehrte Färbereibesitzer Robert Kirschnereit auf diese Position zurück.

Nach der Neuwahl des Kreistages im Frühjahr 1919 wurden am 3. Juni 1919 auch die *Mitglieder des Kreisausschusses* neu gewählt. Seit 1914 hatte sich die Zusammensetzung dieses Gremiums nicht geändert, ihm gehörten zuletzt an der Rittergutsbesitzer Contag aus Wenzken, der Gutsbesitzer Gramberg aus Possessern, der Gutsbesitzer Kosziol aus Prinowen, der

¹⁹ <http://www.biosop.zhsf.uni-koeln.de>

²⁰ Ob Otto Braun „ein rechtlich denkender Mann“ war, wie es Erich Pfeiffer im Heimatbuch behauptet hat, sei dahingestellt. Als Landrat von 1933 bis 1945 war er verantwortlich für die Verfolgung von Sozialdemokraten und Andersdenkenden, für die Entrechtung, Vertreibung und Ermordung der Juden, für den Umgang mit den Zwangsarbeitern und Maßnahmen, die in letzter Konsequenz zum Untergang Ostpreußens führten; vgl. Pfeiffer, Angerburg, S. 218.

²¹ Walter Uhse starb 1934; vgl. Pfeiffer, Angerburg, S. 180.

²² Verwaltungsbericht Angerburg, 1930, S. 1.

Bürgermeister Laser aus Angerburg, der Rittergutsbesitzer Uhse aus Gansenstein und der Gutsbesitzer Emil Gruber aus Benkheim.

Bei der Neuwahl am 3. Juni 1919 wurden die folgenden Herren gewählt: Architekt Otto Streicher aus Angerburg, Kaufmann Franz Rogall jun. aus Kruglanken, Bauunternehmer Adolf Neumann aus Engelstein, Mühlenbesitzer Alexander Sack aus Grodzisko, Bürgermeister Otto Laser aus Angerburg, und der Rittergutsbesitzer Walter Uhse aus Gansenstein. Nachdem Uhse aus dem Kreisausschuss ausgeschieden war, kehrte im Januar 1920 Rittergutsbesitzer Contag aus Wenzken in das Gremium zurück.

Am 22. März 1921 wurde der Kreisausschuss erneut gewählt. Die folgenden Herren gehörten ihm an: Bauunternehmer Neumann aus Engelstein, Kaufmann Franz Rogall jun. aus Kruglanken, Rittergutsbesitzer Contag aus Wenzken, Töpfermeister Griesard aus Angerburg, Gutsbesitzer Bark aus Gr.-Sakautschen und Gutsbesitzer Milthaler²³ aus Schönbrunn. Wechsel in der Zusammensetzung des Gremiums wurden im Verwaltungsbericht nicht notiert.

Am 12. Januar 1926 wählte der Kreistag nach seiner Konstituierung erneut die Mitglieder des Kreisausschusses. Folgende Herren wurden gewählt: Bauunternehmer Adolf Neumann aus Engelstein, Rentner Julius Grau aus Wensowken, Gewerkschaftsangestellter Robert Stankewitz aus Angerburg, Gutsbesitzer Ernst Milthaler aus Schönbrunn, Rittergutsbesitzer Walter Fessel aus Przytullen und Gutsbesitzer Emil Ollhoff aus Prinowen. Bauunternehmer Neumann legte infolge Fortzugs aus dem Kreis sein Mandat im Kreisausschuss nieder, im März 1928 folgte ihm Gewerkschaftssekretär Wilhelm Szybalski aus Angerburg. Julius Grau verstarb in der Nacht vom 8. zum 9. Juni 1928. Ihm folgte der Besitzer Karl Walzer aus Lissen. Gewerkschaftssekretär Wilhelm Szybalski legte 1929 seinen Sitz im Kreisausschuss nieder, da er seinen Wohnsitz wechselte; ihm folgte der Maurerpolier Heinrich Gessat²⁴ aus Engelstein. Gutsbesitzer Ernst Milthaler verzichtete ebenfalls auf seinen Sitz im Kreisausschuss; ihm folgte Bürgermeister Oskar Laudon aus Angerburg.

Am 28. Januar 1930 wurde nach der Kreistagswahl von den Kreistagsabgeordneten ein neuer Kreisausschuss gewählt. Ihm gehörten die folgenden Herren an: Bürgermeister a.D. Otto Braun aus Angerburg, Rittergutsbesitzer Walter Fessel aus Przytullen, Bürgermeister Oskar Laudon aus Angerburg, Gutsbesitzer Emil Ollhoff aus Prinowen, Siedler Wilhelm Pietrowski aus Angerburg und Gewerkschaftssekretär Robert Stankewitz aus Angerburg.

²³ Ernst Milthaler wurde 1949 erster Kreisvertreter der Kreisgemeinschaft Angerburg nach der Vertreibung. Er starb am 5. 6. 1953 im 69. Lebensjahr; vgl. Kreisgemeinschaft Angerburg, Heimatbrief 15 (Oktober 1953), S. 1.

²⁴ Seinen Sitz im Kreistag legte Gessat nicht nieder.

Mandatswechsel

1. Wahlperiode 1919 - 1921

Für die erste Wahlperiode liegen keine Angaben zu Mandatswechseln im Kreistag vor.

2. Wahlperiode 1921 - 1925

Für die zweite Wahlperiode liegen keine Angaben zu Mandatswechseln im Kreistag vor.

3. Wahlperiode 1925 - 1929

Name	Austritt	Partei	Ersatz	Eintritt
Szybalski, Wilhelm	Mandat niedergelegt ²⁵ März 1928	SPD	Reh, Paul	4. 4. 1928
Grau, Julius	Verstorben 9. 6. 1928	SPD	Schwarzrock, Ernst	14. 8. 1928
Walzer, Karl	Mandat niedergelegt ²⁶ Juli 1928	SPD	Pietrowski, Wilhelm	14. 8. 1928

²⁵ Der Abgeordnete trat als Nachfolger in den Kreisausschuss ein, vermutlich im März 1928; aus diesem Grund dürfte der Mandatsverzicht im Kreistag erfolgt sein; vgl. Verwaltungsbericht Angerburg 1928, S. 2.

²⁶ Der Abgeordnete trat als Nachfolger für den verstorbenen Abgeordneten Grau in den Kreisausschuss ein, vermutlich im Juli 1928; aus diesem Grund dürfte der Mandatsverzicht im Kreistag erfolgt sein; vgl. Verwaltungsbericht Angerburg 1928, S. 2.

4. Wahlperiode 1929 - 1930

Name	Austritt	Partei	Ersatz	Eintritt
Stankewitz, Robert	Mandat niedergelegt ²⁷ (29. 1.) 1930	SPD	Fröhlich, Friedrich	5. 6. 1930
Braun, Otto, Dr.	Mandat niedergelegt ²⁸ (29. 1.) 1930	NSDAP	Rogall, Franz	5. 6. 1930
Jack, Karl	Mandat niedergelegt 1930	NSDAP	Honig, Paul	1930

Mitgliedschaft in anderen Parlamenten

Dem *ostpreußischen Provinziallandtag* gehörten von 1919 bis 1933 folgende Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses an:

Hans Baeck, Kreisdeputierter und Mitglied des Kreisausschusses, von 1919 bis 1925 für die SPD;

Dr. Otto Braun, Mitglied des Kreisausschusses und später Landrat, 1933 für die NSDAP;

Robert Stankewitz, Mitglied des Kreistages und Kreisausschusses, kurzfristig Kreisdeputierter, von 1929 bis 1933 für die SPD;

Otto Streicher, Kreisdeputierter, Mitglied des Kreisausschusses und Landrat, von 1919 bis 1921 und von 1925 bis 1928 für die SPD;

Wilhelm Szybalski, Mitglied des Kreistages und des Kreisausschusses, von 1925 bis 1929 für die SPD.

Dem *Preußischen Landtag* gehörten Franz Rudnitzki von 1928 bis 1932 für die SPD und Robert Carlsen für die DNVP von 1932 bis 1933 an.

²⁷ Der Abgeordnete wurde am 28. Januar 1930 in den Kreisausschuss gewählt. Es wird unterstellt, dass er deswegen sein Mandat im Kreistag niedergelegt hat. Als Tag der Mandatsniederlegung wurde der Tag nach der Wahl unterstellt.

²⁸ Der Abgeordnete wurde am 28. Januar 1930 in den Kreisausschuss und zum Kreisdeputierten gewählt. Es wird hier angenommen, dass er deswegen sein Mandat im Kreistag niedergelegt hat. Als Tag der Mandatsniederlegung wurde der Tag nach der Wahl unterstellt.

IV. Abkürzungen

DDP	Deutsche Demokratische Partei
DNL	Deutschnationale Liste Stadt
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
HuSp	Hypothekengläubiger- und Sparerenschutzverband
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
LL I	Liste Land I
LL II	Liste Land II
LL III	Liste Land III
MdK	Mitglied des Kreistags
MdL	Mitglied des Landtags
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
ObL	Ordnungsblock
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
UWI	Unpolitische Wirtschaftsliste
WP	Wahlperiode

V. Literatur

- Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815-1945. Reihe A: Preußen, herausgegeben von Walter Hubatsch, Band 1: Ost- und Westpreußen, bearbeitet von Dieter Stüttgen, Marburg/Lahn 1975.
- Norbert Korfmacher: Vorläufiges Mitgliederverzeichnis des ostpreußischen Provinziallandtages 1919 bis 1933, auf: www.abgeordneten.info.
- Der Kreisausschuß des Kreises Angerburg: Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für 1913, Angerburg 1915.
- Kreisgemeinschaft Angerburg: Heimatbrief, Heft 1ff (1949ff).
- Erich Pfeiffer: Der Kreis Angerburg. Ein Ostpreußisches Heimatbuch (Ostdeutsche Beiträge aus dem Göttinger Arbeitskreis, Bd. LIV), Rotenburg 1973.
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für die Zeit vom 1. Januar 1914 bis zum 31. März 1920, Angerburg o.J. (1920).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für die Zeit vom 1. April 1920 bis zum 31. März 1924, o.O. (Angerburg) o.J. (1924).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für die Zeit vom 1. April 1925 bis zum 31. März 1926, o.O. (Angerburg) o.J. (1926).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für die Zeit vom 1. April 1926 bis zum 31. Dezember 1927, o.O. (Angerburg) o.J. (1928).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für das Jahr 1928, o.O. (Angerburg) o.J. (1929).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für das Jahr 1929, o.O. (Angerburg) o.J. (1930).
- Verwaltungsbericht des Kreises Angerburg für das Jahr 1930, o.O. (Angerburg) o.J. (1931).